

Hans-Joachim Petzold

Regionalgeld, Äpfel und Musik Kultur im Reinstädter Grund

Der Verein »Grund Genug« probiert sich seit dem Jahr 1995 auf recht unterschiedlichen Feldern der Kultur aus. Und seit 2001 hat das alljährliche Kulturprogramm auch Namen und Form: Zu Beginn eines jeden Jahres wird der Kemenaten-Kulturkalender entworfen. Er präsentiert das Jahresprogramm, das zwischen acht und 15 Veranstaltungen umfasst. Musikaufführungen, Ausstellungen, Ess- und Trinkkultur, Lesungen und Vorträge gehören zum Repertoire. Das dem Verein eigene Verständnis von Kultur ist fest mit anderen Aktionsfeldern verknüpft: Bildung für nachhaltige Entwicklung zählt dazu, Geschichte, die regionale Wirtschaft und das im Jahr 2003 begonnene Experiment mit Regionalgeld. Auf diese Weise verschränken sich Kultur und andere Lebensfelder. Kultur wird als integraler Bestandteil von Lebensentwürfen verstanden.

Immer wieder werden im Kreis der Vereinsmitglieder Angebote entwickelt. Zum Teil knüpfen diese an traditionelle Kulturpflege an, zum Beispiel bei der Obstbaukultur. Andere Angebote reflektieren aktuelle Entwicklungen und Zeitgeschehen. Was dabei in 16 Jahren entstand, liest sich als eine lange Aufreihung gewöhnlicher und ungewöhnlicher, geglückter und gelegentlich auch fehlgeschlagener Bemühungen. Letztere sorgen für wichtige Lerneffekte.

Einige Bereiche sollen vorgestellt werden. Wenig spektakulär kommen die Vorleseabende daher, die im Winterhalbjahr an jeweils einem Abend stattfinden. Hier treffen sich vor allem Vereinsmitglieder, um sich Passagen aus einem ihrer Lieblingsbücher vorzulesen. Dabei hat sich ein fester Kreis an Teilnehmern etabliert, aber auch andere Neugierige fühlen sich angezogen. Gepflegt wird die Kultur des Zuhörens und der Aufmerksamkeit; obendrein lernt man neue Facetten seines Nachbarn kennen.

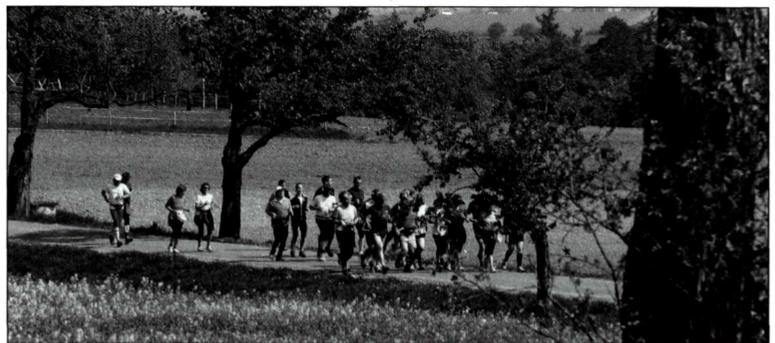
Um Gesprächs- und Erzählkultur sowie um Zeitgeschichte geht es bei den alljährlichen Erzählcafés. Dort berichten Menschen der Region aus bestimmten Abschnitten ihres Lebens. Das zieht immer wieder eine überraschend große Zahl von Zuhörern an, die dabei auch in eigene

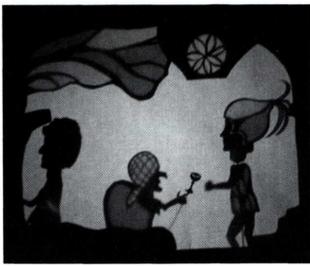
Erinnerungswelten eintauchen. Vergessenes wird so lebendig und mündlich weitergereicht.

Optisches Wahrzeichen und Mittelpunkt vieler Veranstaltungen ist die Kemenate Reinstädt. Dank umfassender Forschungen zur Regionalgeschichte sind Vereinsmitglieder in der Lage, Führungen auf hohem Niveau durch die Kemenate und die benachbarte Wehrkirche St. Michael anzubieten, die sich eines so dauerhaften wie regen Zuspruchs erfreuen. 600 Jahre Geschichte sind dort erlebbar, garniert mit Geschichten, Gedichten und Episoden, die bis in die Gegenwart reichen. Zum 600-jährigen Bestehen des alten Wohnturms im Jahr 2008 wurde ein Kulturprogramm entwickelt, das sich der Beleuchtung im späten Mittelalter, der Münzprägung, der Kalligraphie und der Tischkultur widmete. Hierbei geht es nicht um Mittelalter-Spektakel, sondern um anschauliche Vermittlung von Sachkultur. Zu der vom Verein herausgegebenen Sachliteratur zählen zwei kleine Publikationen, in denen Kemenate und Kirche umfassend vorgestellt werden.

HANS-JOACHIM PETZOLD
ist Vorstandsmitglied im
»Grund Genug e.V.«

2011 fand in Kooperation mit dem Universitätssportverein Jena der 1. Röttelmischer Obstweinmarathon statt. Die Läufer absolvierten dabei eine Marathonstrecke, an der Stationen mit regionalen Produkten eingerichtet waren.





► Mozarts »Zauberflöte« als Theaterstück und als Schatten-spiel in der Kemenate Reinstädt
►



Die Kemenate eignet sich auch für Ausstellungen im kleinen Rahmen. Fotografen, Keramiker, Bildhauer und Maler haben im Gebäude und seinem Umfeld eigene Werke präsentiert. Außerdem gab es eine Ausstellung über das historische Handwerkszeug einer alten Thüringer Fensterbauerfamilie. Die jeweiligen Künstler oder Ausstellungsmacher kommen zum Teil aus dem Verein, stammen aber vorwiegend aus dem Freundes- und Bekanntenkreis, in jedem Fall aus dem regionalen Umfeld.

Ebenfalls zu erleben waren Theater an der Kemenate und musikalische Aufführungen in der Kemenate. Zur Aufführung gelangten die Bauernkantate von Johann Sebastian Bach, ebenso eine Variation von Mozarts »Zauberflöte«. Hier stößt der Verein allerdings von den Platzkapazitäten her an enge Grenzen, da kaum mehr als 60 Besucher in den beispielbaren Räumen Platz finden. Allerdings – es schimmert Hoffnung auf opulentere Aufführungen am Horizont. Dank einer Förderung der Kulturstiftung des Bundes wird es ab 2012 möglich sein, größere Aufführungen in Szene zu setzen. Ausschlaggebend für den Zuschlag der Stiftung, die mit ihrem Fonds Neue Länder bürgerschaftliches Engagement fördert, war die bisherige »Kulturbilanz« des »Grund Genug«, die von Kontinuität und Vielfalt geprägt ist. Seit dem Erhalt des Förderbescheids geht es nun darum, eigene Inszenierungen von Musiktheater mit anderen Vereinen, Künstlern und engagierten Bürgern zu entwerfen und zu realisieren. Inhaltlich und formal Neues soll dann zur Aufführung gelangen, bis zu 1000 Besucher finden Platz. Als Titel dieser Veranstaltungsreihe hat der Verein die Marke LAND FEST SPIELE entworfen.

Durch die Kooperation mit dem Wirtschaftsring LANDMARK, der die in der »Heimat Thüringen« schon öfters beschriebenen Landmärkte durchführt, eröffnen sich Räume für

weitere Kulturangebote. Ess- und Trinkkultur stehen im Fokus, was nahezu zwangsläufig zu Kooperationen mit der Organisation Slow Food führte. Landmarkt-Menüs für 30 Personen wurden angeboten, die den Teilnehmern vermutlich gut im Gedächtnis geblieben sind. Aber auch die Tatsache, dass der Landmarkt ohne Wegwerfgeschirr auskommt und sich Aufwäscher für Porzellanteller und -tassen leistet, stellt ein Stück Esskultur dar.

Haben die Landmärkte tausend Besucher oder auch mehr, ist der Kreis der Interessenten für Fachvorträge oder kleinkünstlerische Formen klein und überschaubar. Immerhin – der interessierte Bürger aus dem Reinstädter Grund muss für einen hochwertigen Vortrag nicht unbedingt nach Jena oder Weimar fahren. Themen solcher Veranstaltungen waren zum Beispiel Vorträge, die sich der »Forstgeschichte im Herzogtum Sachsen-Altenburg« widmeten, »Zahlenmystik« oder »Der Islam zwischen Toleranz und Intoleranz in Geschichte und Gegenwart«. Für Streuobstinteressenten gibt es immer wieder Obstsortenschauen, Schnitt- und Veredlungskurse. Die Referenten sind häufig Wissenschaftler und Fachleute aus Jena oder Weimar.

Im Grund Genug e.V. setzt man immer wieder auf aktive Beteiligung von Vereinsmitgliedern, Einheimischen, Freunden, Bekannten. Dabei gelingt es, den Blick über den Dorfbach hinaus zu weiten und das eigene, ambitionierte Handeln in Vergleich zu anderen Thüringer Regionen zu setzen. ▀

Kontakt |

Wirtschaftsring LANDMARK
c/o Hans-Joachim Petzold
Hassel Nr. 14
06722 Droyßig

☎ 034 425 / 3 09 64

✉ Hans-Joachim.Petzold@t-online.de

🌐 www.reinstaedter-landmarkt.de